



Occasionalia *VI-179*
potissimum carmina
vol. Tafel. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Un. q.

VI-179

Den betrübten Hintritt
 der weiland
 Hochedelgebohrnen Frauen
 F R A U E N
 Florentinen Elisabeth
 geb. Criptoin

des
 MAGNIFICI
 Hochedelgebohrnen, Hochgelahrten und
 Hocherfahrenen Herrn
 H E R R N
 George Rudolph Böhmers
 der Weltweisheit und Arzneywissenschaft Doctors, der Anatomie
 und Poramie öffentlichen und ordentlichen Lehrers
 auf der hohen Schule zu Wittenberg

im Leben geliebtesten Ehegattin
 welcher am 15ten des Christmonaths 1763. früh um 8 Uhr erfolgte
 beklaget durch gegenwärtige Zeilen
 und empfiehlt sich zugleich

den Hochbetrübten Herrn Wittwer
 und
 sämtlichen vornehmen Böhmerischen Hause
 zu beständigen geneigten Andenken
 ein unterthänig verbundenster Diener
 Johann Gottlob Sigismund Richter.

Wittenberg, gedruckt bey Johann Samuel Geddesius.





Siehst, da der Christ, mit Gottes Knechten,
Voll Andacht den Erlöser ehret,
Und in den Hütten der Gerechten
Von seiner Ankunft reden hört;
Jetzt kommt DEIN JESUS DIN entgegen,
Der, Döhmerin, DICH von uns ruft:
Und freudig folgst DU seinen Wegen,
Und eilst zur finstern Todesgruft.

So stirbt ein Christ, der bis ans Ende,
Voll Glaubens, seinen Heyland liebt,
Und seinen Geist in Gottes Hände
Getrost und freudig übergiebt;
Ein Christ, der selbst des Todes Schrecken
Stolz, als ein Glaubensheld, verlacht,
Weil sein Erlöser, ihn zu decken,
Bey seinem Sterbebette wacht.

Er wirft auf die gestörte Höhle
Des Körpers noch den letzten Blick,
Froh jauchzet die befreyte Seele;
Dort sieht sie schon das größte Glück,
Wo sie, mit dauerhaften Kronen
Geschmückt, in Seeligkeiten schwebt,
Sie freut sich ewig da zu wohnen,
Wo Gott und ihr Erlöser leht.

Dies Glück, vor Gläubige bechieden,
Glänzt dort, o Seelige, um DICH.
Jest schmeckst DU schon den ewigen Frieden,
Und DEINE Seele freuet sich.
Sie eilt und fliehet aus diesen Leben,
Das ihren Wunsch nur stillen kann:
Mit vielen Tausenden umgeben,
Stimmt sie das Lob des Lammes an.

Alein, o! was vor bitter Schmerzen
Empfinder DEIN betrübtes Haus!
Was seh ich! : : tiefgebeugte Herzen
Begleiten DICH zur Gruft hinaus.
Schon fließen DEINES Vatters Thränen;
Zwey Kinder sind in Flor gehüllt,
Die sich nach ihrer Mutter sehnen,
DIE ihre Wünsche sonst erfüllt.

Wohin soll ich mein Klagen wenden,
Da Du von uns geschieden bist?
Ich, dem von den erstarrten Händen
Viel Gutes zugestossen ist.
Fließt häufig, ihr gerechten Zähren!
Legt noch das letzte Opfer ab!
Fließt meiner Gönnerin zu Ehren!
Fließt, und benetzt JHR kühles Grab!

Gott, laß die traurigen Gemüther
Nie Trostlos bey dem Jammer seyn!
Erleue Böhmers Haus auch wieder,
Und schreib es stets zum Segen ein!
Schon seh ich, Gönner Deinen Söhnen,
Die Töchter Deines Hauses blühen,
Die, Ihrer Mutter nachzuahmen,
Mit allen Eifer Sich bemühen.



Mag. H. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P
1077





Den betrübten Eintritt
 der weiland
 Hochedelgebohrnen Frauen
 F R A U E N
 Florentinen Elisabeth
 geb. Triptoin

des

MAGNIFICI

Hochedelgebohrnen, Hochgelahrten und
 Hochehrbaren Herrn

S E N N E

George Rudolph Böhmers

der Weltweisheit und Arzeneywissenschaft Doctors, der Anatomie
 und Botanik öffentlichen und ordentlichen Lehrers
 auf der hohen Schule zu Wittenberg

im Leben geliebtesten Ehegattin

welcher am 15ten des Christmonaths 1763. früh um 8 Uhr erfolgte
 beklaget durch gegenwärtige Zeilen
 und empfiehlt sich zugleich

den Hochbetrübten Herrn Wittmer

